

SPIELANLEITUNG



Foto-Talk-Box 2

Blickwinkel



neukirchener

©2019 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH
Neukirchen-Vluyn, www.neukirchener-verlage.de

Gestaltung & Satz: Designbüro Schweitzer Herbold
Bildnachweis Box: ©iStockphoto, Markus Pletz, Lisa Sprengel,
Elisabeth Bauer

Bildnachweis Karten: Topfdeckel: Almuth Huland; Schuhe,
Engel, Fenster: Berenike Schott; Kinder: Tina Crüys; Gespräch
Oma Enkel: Christina Folkens; Holzfäller, Ausmalen, Weg-
weiser, Rebengang, Kuckucksuhren, Kein Eingang, Geburts-
tag, Tee im Schnee, Spiegelung, Stadt, Boot an Land: Almut
Schweitzer-Herbold; alle anderen: Hanna Schott

Printed in China

ISBN 978-3-7615-6633-6

So gesehen ...

Die 70 Fotos dieser Box sind 70 Augenöffner. 70 Einladungen, An-Sichten auszutauschen. Dinge anders zu betrachten. Überraschendes zu entdecken. 70 Möglichkeiten, Gefühlen und Gedanken einen Ausdruck, ein Bild zu geben. Und vor allem: darüber zu staunen, dass andere etwas anderes sehen, auch wenn wir auf dasselbe Foto schauen. Und festzustellen, wie bereichernd der Blick aus den verschiedenen Augen sein kann.

Was könnt ihr mit diesen Fotos anfangen?

Natürlich seid ihr völlig frei, mit diesen Fotos anzustellen, was ihr möchtet. (Solange ihr das Urheberrecht wahrt. 😊) Aber wir haben uns bei der Auswahl dieser Bilder natürlich etwas gedacht. Im Folgenden machen wir euch einige Vorschläge. Wählt aus, was für euch passt, und nehmt unsere Anregungen als Ausgangspunkt für eigene Ideen.

KENNENLERNEN

Eine Gruppe trifft sich zum ersten Mal. Die Teilnehmer kennen sich nicht oder wenig.

Der Klassiker: Du legst alle Karten oder eine Auswahl der Karten auf einen Tisch. Die Fotos sind sichtbar. Jede/r sucht sich eine Karte aus und stellt sich den anderen Gruppenmitgliedern mit Bezug auf das gewählte Bild vor.

Einstiegsfragen: Du gibst eine Frage vor, z.B.

- > Was macht mich neugierig?
- > Das bringe ich als „Gepäck“ mit: ...
- > Das passt zu der Stimmung, in der ich angekommen bin: ...
- > Mich beschäftigt gerade ...
- > Das wünsche ich mir für unsere gemeinsame Zeit: ...

Jetzt sucht sich jede/r eine der offen ausliegenden Karten aus und sagt etwas zu ihrer / seiner Wahl.

Der Griff ins Unbekannte: Du legst alle Karten verdeckt, mit der Rückseite nach oben auf den Tisch.

Jede/r zieht eine Karte und lässt sich überraschen. Was sagt ihm / ihr dieses Bild? Was spricht ihn / sie an? Was ist fremd?

Selbstreflexion: Jede/r wählt eine Karte und schreibt – nur für sich selbst – einige Sätze zu diesem Foto auf. Diese Sätze nimmt sie / er mit in den Abend / in die Nacht und in die kommende Zeit. Evtl. kann auf die Notizen vom ersten Abend später Bezug genommen werden.

EIN GUTES ENDE FINDEN

Eine gemeinsame Zeit geht zu Ende. Die Gruppe hat mehrere Stunden, ein Wochenende oder vielleicht eine ganze Reise miteinander erlebt. Zum Abschluss soll es nach dem üblichen Feedback auch die Möglichkeit geben, etwas Persönliches zur Sprache zu bringen – oder auch nicht zur Sprache zu bringen, sondern nur für sich selbst klar zu machen. Denn hier, wie auch in allen anderen Situationen, gilt: Niemand muss mitmachen.

Und natürlich kann man sich auch eine Karte aussuchen, ohne sich in der Gruppe dazu zu äußern.

Du gibst eine Frage vor, z.B.

- › Welcher Eindruck bleibt?
- › In dieser Stimmung fahre ich nach Hause: ...
- › Das könnte ich jetzt gut gebrauchen: ...
- › Am liebsten würde ich jetzt ...
- › Das wünsche ich mir für die nächste Zeit: ...

Jetzt sucht sich jede/r eine der offen ausliegenden Karten aus und sagt etwas zu ihrer / seiner Wahl.

DAS SIND WIR

Du möchtest einer Gruppe, die sich gut kennt / oft miteinander arbeitet / sich häufig zu Sitzungen trifft, einen ungewöhnlichen Einstieg in eine gemeinsame Zeit ermöglichen. Das kann ein Kollegium sein, ein Team in der Gemeinde, der Elternbeirat ...

Du gibst Fragen vor, z.B.

- › Das wünsche ich unserem Kreis: ...

- › Das ist eine Stärke unserer Gruppe / unserer Gemeinde: ...
- › Dieses Bild passt zu unserer Situation: ...
- › Das ist ein Schatz, den wir haben: ...
- › Das fehlt uns / Das ist nicht gerade unsere Stärke: ...
- › Das macht mir gute Laune: ...
- › Dieser Aufgabe / Herausforderung sollten wir uns stellen: ...

Bei dieser Verwendung der Fotos ist es meist sinnvoll, eine Vorauswahl zu treffen.

Wenn zwei Teilnehmende dieselbe Karte wählen möchten, ist das möglich. Dann setzen sie sich nebeneinander.

Achte darauf, dass jede/r die Möglichkeit hat, etwas zu ihrer / seiner Karte zu sagen, ehe eine Diskussion über die Inhalte beginnt.

INS THEMA KOMMEN

Du hast ein Thema vorbereitet, möchtest aber nicht mit deinem Vortrag bzw. Beitrag beginnen, sondern die Gruppe erst einmal ohne Vorgaben in das Thema einsteigen lassen. Die Kartensammlung eignet sich z.B. als Einstieg in die Themen:

- > Ich und die anderen
- > Wo begegne ich Gott?
- > Verantwortung
- > Generationen
- > Vorurteile
- > Zeit
- > Heimat und Fremde
- > Träume

Gib möglichst vor, wie viel Zeit die Gruppe mit der Auswahl und dem Gespräch (evtl. in kleineren Gruppen) verbringen kann. Die Karten sollen lediglich ein kurzes Eintauchen möglich machen.

KENNEN WIR UNS?

Anregende Gespräche in einer Gruppe, die sich gut kennt, ergeben sich, wenn man die Auswahl von Karten mit einem Ratespiel verbindet.

Dazu gibst du eine Frage oder einen Satz vor, z.B.

- > Das ist typisch für mich: ...
- > Ich mag es gar nicht, wenn ...
- > Es ist mir ein Rätsel ...
- > Ein Traum von mir: ...

Nun sucht sich jede/r eine Karte aus, aber so, dass die anderen nicht sehen, welche Karte er / sie wählt. Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt, gemischt und dann aufgedeckt. Nun darf geraten werden: Wer hat welche Karte gewählt?

HOCH SOLL ER/SIE LEBEN!

Ihr feiert Geburtstag, das 10-jährige Dienstjubiläum eines Mitarbeiters oder einer Kollegin. Verzichte auf eine Rede und wähle stattdessen

Karten aus. Verteile sie auf die Tische. Jeder Gast kann zu Beginn mit dem Willkommens-Getränk in der Hand von Tisch zu Tisch gehen und sich eine Karte aussuchen. Im Laufe der Feier wird Gelegenheit gegeben, die Karte vorzustellen und mit einigen wertschätzenden Sätzen für das Geburtstagskind / den Jubilar zu verbinden:

- › Wenn ich an dich denke, ...
- › Das verbinde ich mit dir: ...
- › Das wünsche ich dir: ...
- › Wenn ich könnte, würde ich dir jetzt ...
- › Das schätze ich so an dir: ...

HINEINSEHEN

Du hättest eher Lust auf einen spielerischen Umgang mit den Karten?

Dann verteile die Karten unter den Anwesenden (bei wenigen Teilnehmenden nur einen Teil der Karten). Jede/r hält seine Karten so in der Hand, dass die anderen ihm / ihr nicht in die Karten schauen können. Die jüngste Person fängt an

und gibt ein Thema vor. Das kann ein Satz sein, ein einzelnes Wort, ein Zitat, ein Liedanfang oder was auch immer. Jede/r schaut jetzt, welche ihrer / seiner Karten am ehesten zu dem vorgegebenen Thema passt, und gibt sie der Person, die diese Runde leitet. (Auch sie spielt mit.) Die ausgewählten Karten werden nun gemischt und verdeckt in die Tischmitte gelegt. Dann werden sie aufgedeckt und betrachtet: Welches Foto erhellt welchen Aspekt des Themas? Und welches Foto hat wohl den Anstoß zu dieser Runde gegeben?

NUR FÜR MICH

Und natürlich eignen sich Karten auch für den persönlichen Gebrauch. Häng eine Karte, die dir gute Laune macht, an den Kühlschrank. Trag eine Woche lang ein Bild, das dich an eine schöne Situation erinnert, in der Handtasche bei dir. Stell ein Foto, das für dich Motto-Charakter hat, auf deinen Schreibtisch. Und dann wechsele es aus. Hat sich dein Blick in den letzten Tagen / Wochen verändert?

Wer war's?



Hanna Schott ist Autorin vieler erfolgreicher Bücher für Kinder und Erwachsene und leitet Schreibseminare. Sie lebt in Haan/Rhld.



Almut Schweitzer-Herbold aus Wuppertal ist ihre eigene Chefin. Als Kommunikationsdesignerin hat sie die Foto-Talk-Boxen gestaltet.

Claudia Filker ist zusammen mit Hanna Schott Herausgeberin der Talk-Boxen. Die Pastorin und Kommunikationstrainerin lebt in Berlin.